

# **Strafrechtsdogmatik – wissenschaftstheoretisch, soziologisch, historisch**

Das Beispiel des strafrechtlichen Vorsatzes

Frank Bleckmann



Freiburg i. Br. 2002

## Inhaltsverzeichnis

<b>Danksagung</b> .....	V
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	X
<b>A. Einleitung</b> .....	1
I. Problemstellung und Ziel der Arbeit.....	1
II. Gang der Darstellung.....	5
<b>B. Grundzüge der Vorsatzdogmatik</b> .....	11
I. Vorsatzdefinitionen in der deutschen Rechtsprechung und Literatur .....	11
1. Die herrschende Meinung.....	12
a. Allgemeine Lehren.....	12
b. Der Vorsatz in der Rechtsprechung des BGH.....	17
2. Andere Konzepte .....	21
a. Allgemeine Lehren .....	21
b. Der Vorsatz in der Fallanwendung.....	23
II. Die englische Vorsatzdogmatik .....	27
1. Intent .....	29
2. Recklessness .....	32
3. Vergleich mit der deutschen Vorsatzdogmatik.....	34
4. Der Vorsatz in der Fallanwendung.....	38
III. Methode und Theorie in der Rechtsdogmatik .....	39
1. Die Grundstruktur der Rechtsdogmatik als Wissenschaft .....	39
2. Die Operationen der Rechtswissenschaft .....	45
3. Die Bedeutung von Systematik und Auslegung als Theorie und Methode.....	50
4. Zusammenfassung .....	53
IV. Zur Theorienbildung im (Straf-)Recht .....	56
1. Ebenen im strafrechtlichen Systembau .....	56
2. Der Rechtsbegriff.....	59

3. Die Rechtsgebietstheorien (Strafzwecktheorien).....	62
4. Die Einzelinstitute.....	64
5. Die Tatbestandsmerkmale.....	68
V. Systematische Konsequenzen für ein Schuldstrafrecht.....	70
1. Probleme des schuldstrafrechtlichen Rechtsbegriffs.....	70
2. Probleme eines absoluten Schuldstrafrechts.....	72
a. Zur Strafzweckidee.....	72
b. Zur Strafbegründung.....	75
c. Zur Strafzumessung.....	76
3. Probleme des schuldstrafrechtlichen Verbrechensbegriffs und des Vorsatzes.....	77
<b>C. Eine Soziologie des Vorsatzes.....</b>	<b>83</b>
I. Allgemeine soziologische Vorfragen.....	84
1. Doppelte Kontingenz als soziales Grundproblem.....	85
2. Kommunikation als dessen Lösung.....	86
3. Die Koppelung von Kommunikation und Bewußtsein.....	94
4. Handlung als Zurechnung von Kommunikation.....	100
5. Person als Zurechnungsadressat.....	104
II. Rechtssoziologische Grundlagen.....	108
1. Struktur als Grundsachverhalt sozialer Systeme.....	108
2. Eine besondere Art Struktur: Normen.....	111
3. Eine besondere Art Normen: Recht.....	118
4. Konsequenzen für den rechtsdogmatischen Systembau.....	124
III. Vorsatz soziologisch.....	130
1. Ein soziologischer Verbrechensbegriff: Der Tatbestand als Kommunikation.....	130
a. Verstehen.....	131
b. Mitteilung.....	132
c. Information.....	135
d. Der Zusammenhang von Information und Mitteilung.....	138
2. Exkurs: Ein soziologischer Vorsatzbegriff.....	143
3. Ein soziologischer Verbrechensbegriff: Rechtswidrigkeit und Schuld als Normwiderspruch und Handlungszurechnung.....	152
4. Ansatzpunkte einer Theorie der Vorsatzzuschreibung.....	157
a. Die Bedeutung von Wahrnehmung.....	157
b. Person und Rolle als Erwartungssets.....	158
c. Zum Verhältnis von Person und Rolle.....	159
d. Die Grenzen von Kommunikation.....	161
e. Der Zusammenhang von Person und Rolle mit Motiv- und Wissenszuschreibungen.....	164

IV. Dogmatische Konsequenzen .....	167
1. Eine soziologische Normalisierung schuldstrafrechtlicher Anomalien.....	167
2. Über die normative Relevanz deskriptiver Sätze: Zweckstrafrecht.....	170
3. Grenzen der Vorsatzdogmatik .....	175
4. Verbändehaftung.....	178
<b>D. Ein theoretisches Modell</b>	
<b>der Geschichte des Vorsatzes</b> .....	185
I. Das Untersuchungsprogramm für eine modell-theoretische Beschreibung des Vorsatzes .....	186
1. Orientierung an Gesellschaftstypen .....	186
2. Fragestellungen und Untersuchungsmaterial .....	189
II. Das Rechtsdenken archaischer Gesellschaften .....	190
1. War das germanische Recht Erfolgsstrafrecht? .....	191
2. Zum Personenkonzept.....	197
3. Formen der Normgeneralisierung.....	202
a. Sachlich: Alternativenlosigkeit des Weltentwurfes .....	202
b. Temporal: Gewalt.....	208
c. Sozial: Selbsthilfe.....	211
4. Zusammenfassung .....	214
III. Das Rechtsdenken stratifizierter Gesellschaften .....	215
1. Formen der Normgeneralisierung.....	217
2. Vorsatz und materielles Recht .....	226
a. Deutschland .....	226
b. England .....	235
3. Zum Personenkonzept, 1. Teil .....	244
4. Vorsatz und Prozeßrecht, 1. Teil .....	253
a. Deutschland.....	253
b. England .....	257
5. Zum Personenkonzept, 2. Teil .....	262
6. Vorsatz und Prozeßrecht, 2. Teil .....	266
7. Zusammenfassung .....	271
IV. In die Moderne .....	273
1. Formen der Normgeneralisierung.....	275
2. Vorsatz im Recht .....	276
a. Deutschland.....	276
b. England .....	292
3. Zum Personenverständnis .....	294
4. Konsequenzen für die Vorsatzfeststellung .....	310
5. Die Geschichte bis heute.....	312

<b>E. Zusammenfassung und weiterführende Forschungsperspektive</b> .....	317
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	331
<b>Sachverzeichnis</b> .....	361

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Das Vorsatzmodell der herrschenden Meinung .....	13
Abbildung 2: Alternativen zur h.M. ....	25
Abbildung 3: Rechtsdogmatik wissenschaftstheoretisch .....	43
Abbildung 4: Unterscheidungsbaum zum Vorsatz .....	47
Abbildung 5: Strafzwecktheorien und Verbrechensbegriff .....	65
Abbildung 6: Kommunikation .....	87
Abbildung 7: Soziologie und Dogmatik der Straftat .....	156